



## **Eritreas Bemühungen zur Verhinderung des COVID-19- Ausbruchs**

Nach ihrer Entdeckung Ende 2019 in Wuhan, Provinz Hubei in China, hat sich die übertragbare Krankheit COVID-19 oder SARS COV-2 rasant verbreitet.

Informationen zu COVID-19 sind in allen Medien verfügbar, dennoch ist eine kluge Verwendung der Informationen ratsam. Das eritreische Gesundheitsministerium (MoH) hatte mehrere öffentliche Ankündigungen zur Prävention und zur Bekämpfung des Virus veröffentlicht.

Dr. Araya Berhane, Direktor der Abteilung für die Kontrolle übertragbarer Krankheiten (CDCD) in Eritrea, sagte, dass das Gesundheitsministerium seine Fähigkeit zur Verhinderung und Kontrolle des Ausbruchs stärkt, indem es alle Themenbereiche anspricht.

Die für die Seuchenbekämpfung zuständigen Ausschüsse wurden in allen Sektoren einschließlich der nationalen technischen Ebene neu belebt, und andere Ausschüsse werden in allen Regionen, Unterregionen und Dorfstrukturen mobilisiert.

Informationen zur Sensibilisierung werden von Experten und Medien in allen neun eritreischen Sprachen und Englisch an die Menschen in allen Regionen weitergegeben. Gesundheitspersonal und andere Personen wurden in der grundlegenden Falldefinition von Koronavirus, Prävention und Kontaktverfolgung geschult. Darüber hinaus wurde ein Rapid-Responder-Team (Ein Schnelles Einsatzteam) eingerichtet.

Obwohl die COVID-19-Epidemie ein globales Problem ist, erfordert es lokale Aufmerksamkeit und Unterstützung. Was mögliche COVID-19-positive Patienten betrifft, hat Eritrea trotz seiner begrenzten Kapazitäten ein Krankenhaus ausgewiesen, das voll ausgestattet ist mit Ärzten, Intensivpflegern, Anästhesisten und anderem Gesundheitspersonal sowie allen erforderlichen medizinischen Geräten und Materialien zur Infektionsprävention. Darüber hinaus ist das nationale Gesundheitslabor mit Echtzeit-PCR, SARS COV-2-Diagnosereagenzien und geschulten Labortechnikern für die Diagnose von SARS COV-2 ausgestattet.

## **Seminar über objektive Situation und zukünftige Programme**

Seminare zur objektiven Situation im Heimatland, einschließlich der Chancen und Herausforderungen der Programme für 2020, wurden von hochrangigen PFDJ-Beamten in verschiedenen Städten des Landes durchgeführt.

Die Seminare konzentrierten sich auf wirtschaftliche, politische, kulturelle und Sicherheitsfragen sowie über diplomatische Aktivitäten und andere; sie wurden am 4. März in Massawa von Herrn Hagos Gebrehiwet, Leiter der PFDJ-Wirtschaftsabteilung, und von Außenminister Osman Saleh und Herrn

Yemane Gebreab, Leiter der PFDJ-Politischeabteilung, am 5. März in Asmara für Regierungs- und PFDJ-Beamte sowie Armeekommandanten abgehalten.

Unter Hinweis darauf, dass Frieden, politische Stabilität, Gewährleistung und Wahrung der Sicherheit, Stärkung der Einheit und Harmonie der Bürger, Wahrung der edlen gesellschaftlichen und revolutionären Werte sowie Stärkung der Innovation und Produktivität der Bürger, insbesondere der Jugend, zu den Programmen für 2020 gehören, sagten die Organisatoren des Seminars, dass anhaltende Anstrengungen unternommen werden, um die organisatorischen Kapazitäten und Sensibilisierungsmaßnahmen zu stärken.



In Bezug auf Entwicklungsprogramme gaben die Organisatoren an, dass die Gewährleistung der wirtschaftlichen Entwicklung, der sozialen Gerechtigkeit, die Bereitstellung grundlegender sozialer und kultureller Dienstleistungen und letztendlich die Verbesserung der Lebensqualität der Bürger die Hauptziele der Programme von 2020 sind und dass erhebliche Investitionen in die Entwicklung der Humanressourcen, Förderung der Arbeitsdisziplin und -verwaltung, Bau von Infrastruktur- und Wohnhäusern, Steigerung der Produktion und Produktivität sowie Verbesserung der Lebenssituation von Staatsangehörigen getätigt werden.

Die Organisatoren informierten auch ausführlich über den Fortschritt des Friedens- und Kooperationsabkommens zwischen Eritrea und Äthiopien sowie über die Möglichkeiten, die geschaffen wurden, und forderten ein gemeinsames Verständnis der internen und externen Herausforderungen sowie der regionalen und globalen Entwicklung, um alle Herausforderungen zu bewältigen.

Sie forderten auch alle Institutionen und die Öffentlichkeit auf, sich stärker an der Umsetzung der Programme für 2020 zu beteiligen. Die Teilnehmer ihrerseits sprachen verschiedene Themen an, darunter Bauen und Baumaterialien, Trinkwassermangel, Medikamente und andere Dienstleistungen, Menschenhandel und Wiederbelebung der Industrie sowie ein Programm zur Stärkung der Medien- und Kulturaktivitäten, unter anderem.

Ähnliche Seminare wurden auch in Keren, Mendefera, Assab und Barentu organisiert.

## Internationaler Frauentag



Asmara, 9. März 2020 - Der Internationale Frauentag, 8. März, wurde am Sonntag in Asmara auf regionaler Ebene unter dem Thema „Unser Horizont: Volle Emanzipation der Frauen“ farbenfroh gefeiert.

Bei der auf dem Expo Compound beobachteten Veranstaltung forderte Frau Alem Belai, Leiterin der Zweigstelle der Nationalen Union eritreischer Frauen in der Zentralregion, die Erhaltung der bereits registrierten Erfolge und die Stärkung der Beteiligung an der vollständigen Emanzipation eritreischer Frauen.

Frau Alem forderte die eritreischen Frauen außerdem auf, die Chancen zu nutzen, die sich in dieser neuen Ära des Friedens und der Entwicklung ergeben, sich mit der notwendigen Bildung und den erforderlichen Fähigkeiten zu befassen und die Teilnahme am Aufbau der Nation zu stärken.

Herr Zerit Teweldebrhan, Geschäftsführer in der Zentralregion, wies darauf hin, dass die Frage der Frauen die Frage der Existenz, Sicherheit und Identität eines Landes sei. Eritrea habe seit dem bewaffneten Kampf um die Unabhängigkeit in Frauenfragen eine herausragende Geschichte. Herr Zerit forderte auch die Stärkung der Organisationskapazität und die Teilnahme an den nationalen Entwicklungskampagnen.

Die Veranstaltung wurde mit verschiedenen künstlerischen und anderen Programmen vorgestellt, die den Tag abrundeten.

Der Internationale Frauentag wird zum 109. Mal auf globaler Ebene und zum 41. Mal auf nationaler Ebene begangen.

## **Seminar im Zusammenhang mit dem Internationalen Frauentag**

Asmara, 4. März 2020 – Die Zweigstelle der Nationalen Union eritreischer Frauen in der Zentralregion organisierte im Zusammenhang mit dem 8. März, dem Internationalen Frauentag, ein Seminar für Frauen aus den Sub-Zonen, Linienministerien und anderen öffentlichen Einrichtungen unter dem Thema „Zielsituation in Eritrea und die Rolle der Frau“.

Frau Alem Belai erläuterte die Bedeutung des Internationalen Frauentags und die Botschaft, die er vermittelt, und forderte die Frauen auf, die Organisationskapazität zu stärken und die Chancen zu nutzen, die sich in dieser Zeit des Friedens und der Zusammenarbeit ergeben.

Während des Seminars informierten Fachfrauen über den Beitrag der eritreischen Frauen zum nationalen Befreiungskampf und zur Wahrung der nationalen Souveränität sowie über die Entfaltung der neuen Ära und die sich daraus ergebenden Chancen.

In Anbetracht der Tatsache, dass der Beitrag von Frauen für die Wahrung edler gesellschaftlicher Werte, die Kontinuität der Generationen sowie für die Vermittlung der nationalen Identität von grundlegender Bedeutung ist, forderten die Fachfrauen ein aktives Engagement in diesem Sinne.

Die Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag in der Zentralregion werden bis zum 8. März mit verschiedenen Programmen fortgesetzt.

## **Kampf gegen alle Formen der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts**

Der Internationale Frauentag (IWD) auf der ganzen Welt ist eine wichtige Gelegenheit, um die enormen Fortschritte, großen Erfolge und immensen Beiträge von Frauen zu feiern, die Einheit zu fördern, die Unterstützung für geschlechtsspezifische Themen zu bekräftigen, das Engagement für Gleichstellungsfragen zu bekräftigen und Maßnahmen zur Gewährleistung der Gleichstellung zu ergreifen. Eritrea ratifizierte das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) 1995 unmittelbar nach seiner Unabhängigkeit 1991. Das Übereinkommen wurde am 18. Dezember 1979 von den Vereinten Nationen angenommen.

In Eritrea wird der Internationale Frauentag als nationaler Feiertag anerkannt und in Dörfern und Städten des Landes und in eritreischen Gemeinden auf der ganzen Welt gefeiert.

Laut der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB) hat Eritrea "einen langen Weg zur Gleichstellung der Geschlechter" zurückgelegt, während das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), das ein Länderbüro in Asmara hat, dies in einem Bericht über die Gleichstellung der Geschlechter in Eritrea feststellte: "Die Regierung des Staates Eritrea (GSE) hat ihren Wert für soziale Gerechtigkeit und Gleichstellung der Geschlechter unter Beweis gestellt, was wiederum eine Atmosphäre geschaffen hat, die der Gleichstellung der Geschlechter förderlich ist, auch durch die spezifische Bezugnahme auf die Gleichstellung der Geschlechter in Politik und Programmen."

Eritreas Unabhängigkeitskampf war ausschlaggebend für die Infragestellung bestehender langjähriger Geschlechterstereotypen und struktureller Ungleichheitssysteme. Im längsten afrikanischen

Unabhängigkeitskrieg des 20. Jahrhunderts, einem der zerstörerischsten, drei Jahrzehnte andauerndem Kampf, ging um weit mehr als nur um politische Emanzipation. Er wollte vielmehr eine vollständige und radikale Transformation der Gesellschaft einleiten. Dementsprechend war eine wichtige Dimension des Kampfes, bei der egalitären, populären demokratischen Prinzipien und Idealen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde, ein besonderer Schwerpunkt auf Frauen- und Geschlechterfragen. Frauen würden nicht länger eng als sekundäre, untergeordnete Figuren innerhalb der Gesellschaft angesehen werden; stattdessen würden sie stolz den Männern gleichgestellt sein. Zum Beispiel hat die Eritreische Volksbefreiungsfront (EPLF) Initiativen zur Abschaffung der Genitalverstümmelung / -beschneidung (FGM / C), Zwangsheirat, Brautpreis, Kinderehen, Entführungen und Mitgift eingeführt.



Wichtig ist, dass Eritreas Frauen innerhalb der Annalen der revolutionären Befreiung in zwei Dimensionen aufgeteilt wurden - ihre Rolle und ihre Anzahl. Während des Krieges machten eritreische Frauen mehr als 30 Prozent der Befreiungskämpfer aus und dienten in allen Funktionen, einschließlich als „Kombattanten, aktive Organisatoren, Lehrer und Administratoren sowie Mechaniker, Elektriker, Elektronikingenieure, Uhrmacher, Schneider, Barfuß Ärzte und Dorfgesundheitshelfer“ (Firebrace and Holland 1985: 41; Hale 2001: 160-161). Letztendlich würden eritreische Frauen absolut entscheidend für das Erreichen der Unabhängigkeit sein.

In Anbetracht dessen unternahm das Land nach der Unabhängigkeit mehrere bedeutende Schritte, um die Gleichstellung von Frauen in allen Bereichen der Gesellschaft formell zu gewährleisten. Sie ratifizierte die Konvention über die Rechte des Kindes (unterzeichnet am 20. Dezember 1993 und ratifiziert am 3. August 1994), die Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (Beitritt vom 5. September 1995) und die Afrikanische Charta der Menschenrechte und der Rechte der Völker (1999) und hat fleißig an der Umsetzung der Pekingener Aktionsplattform gearbeitet. Darüber hinaus verbot Eritrea gesetzlich schädliche, traditionelle Praktiken, einschließlich FGM / C - die rituelle weibliche Genitalverstümmelung oder -beschneidung (kurz FGM/C für englisch Female Genital Mutilation/Cutting) Kinderehe, Brautpreis, Entführungen und Mitgift.

Auch die National Union of Eritrean Women (NUEW), eine Organisation, die erstmals in den 1970er Jahren gegründet wurde und Hunderttausende Mitglieder weltweit zählt, hat eine breite Palette von Programmen,

Initiativen und öffentlichen Kampagnen aktiv koordiniert, überwacht und umgesetzt. Wichtig ist, dass die vielfältige Arbeit des NUEW wesentlich dazu beigetragen hat, den sozialen Wandel voranzutreiben, ein förderliches Umfeld für die Gleichstellung der Geschlechter zu schaffen, die Stärkung von Frauen zu unterstützen und die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen im politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich zu fördern.



Insbesondere zur Verbesserung der Gleichstellung der Geschlechter hat Eritrea die Ausweitung der Bildungschancen für Frauen zu einer nationalen Priorität gemacht. So wurden beispielsweise Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien überarbeitet, um sie geschlechtsspezifisch zu gestalten, und die Zugänglichkeit verbessert, indem die Anzahl der Lehrerinnen erhöht und Internate für Mädchen in abgelegenen Gebieten eingerichtet wurden. Erfreulicherweise haben sich seit der Unabhängigkeit die nationalen geschlechtsspezifischen Unterschiede bei Einschreibung, Abschluss und Alphabetisierung erheblich verbessert. Der Eritrea National Education Expansion Development Report 2013-2017 stellt fest, dass „die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Grund- und Mittelschulbildung bis 2015/16 und in der Sekundarstufe bis 2016 erreicht wird“ und dass „die Einschreibung von Mädchen in technische und berufliche Bildung erfolgt und Bildung und Ausbildung weiter gewachsen sind.“ In dem Ende letzten Jahres veröffentlichten Artikel „Beteiligung von Frauen an der Hochschulbildung in Eritrea“ präsentiert Simon Weldemichael wichtige Daten, die die enorme jährliche Verbesserung der Einschreibungen von Frauen an der Hochschule für Künste und Sozialwissenschaften veranschaulichen (siehe Abbildung 1).

Darüber hinaus ist anzumerken, dass die Alphabetisierungsraten für junge Mädchen und Frauen in Eritrea erheblich höher sind als für Erwachsene, was darauf hindeutet, dass die Bemühungen des Landes zur Verbesserung des Angebots und der Qualität von Grundbildungsprogrammen, insbesondere für Frauen, erfolgreich waren. Diese Trends sind besonders beeindruckend, wenn man bedenkt, dass in der nicht allzu fernen Vergangenheit die Alphabetisierung im ganzen Land, insbesondere bei Frauen, enorm niedrig war. Bei sozioökonomischen Aktivitäten in Eritrea hat die Beteiligung von Frauen im Laufe der Jahre zugenommen. Frauen machten 55% derjenigen aus, die von Mikrokreditprogrammen profitieren. Die Rolle der Frau in der Politik hat ebenfalls zugenommen. Fast ein Viertel der Ministerposten in Eritrea sind von Frauen besetzt. Im Durchschnitt machen Frauen 34% der Führungskräfte auf Dorfebene aus, 11% in Unterzonen (Kebabi) und 31% in der Regionalversammlung. 37% der Richter an Gemeinschaftsgerichten und 14% der Richter an regionalen Gerichten sind Frauen.



Im Kampf gegen alle schädlichen Praktiken, einschließlich weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) und minderjähriger Ehe, wurden große Fortschritte erzielt, indem das Bewusstsein der Menschen für die Auswirkungen der schädlichen Praktiken geschärft und Gesetze ausgearbeitet wurden. Ein Gesetz wurde ratifiziert, um diejenigen zu bestrafen, die FGM praktizieren. Eine Studie hat gezeigt, dass die FGM bei jungen Mädchen im Alter von 15 bis 19 Jahren von 68% im Jahr 2002 auf 33% im Jahr 2010 gesenkt wurde.

Die positiven Auswirkungen der Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Bildung auf die Entwicklung sollten nicht unterschätzt werden. Laut dem Internationalen Zentrum für Frauenforschung (ICRW) „kontrollieren Frauen mit größerer Wahrscheinlichkeit ihr eigenes Schicksal und bewirken Veränderungen in ihren Gemeinden, wenn sie ein höheres Bildungsniveau haben.“ Darüber hinaus verringern höhere Einschreibungs- und Leistungsraten die Fruchtbarkeit und verbessern die Gesundheit von Kindern. Gleichzeitig fördern sie das Wirtschaftswachstum und die Armutsbekämpfung, indem sie die Chancen armer Menschen auf einen Arbeitsplatz verbessern, die Produktivität und das Einkommen der arbeitenden Armen steigern und die Effizienz von Unternehmern steigern (Hauchler) und Kennedy 1994).

Neben der Bildung hat die allgemeine Entwicklungspolitik Eritreas auch zur Förderung der Gleichstellung beigetragen. Betrachten Sie beispielsweise den Zugang zu Wasser, der ein zentraler Punkt der nationalen Entwicklungsziele von Eritrea war. In den letzten Jahren ist der Zugang zu sauberem Trinkwasser in ländlichen und städtischen Gemeinden in Eritrea auf insgesamt 85% gestiegen, was dramatisch über der mageren Zahl zu Beginn der Unabhängigkeit liegt (Ministerium für Land, Wasser und Umwelt; Pose und Samuels 2011). Ein Großteil der Verbesserung des Landes ist auf beträchtliche Investitionen, Kooperationsprojekte und integrierte Ansätze zurückzuführen, die sich über Ministerien und Sektoren erstrecken, eine gleichzeitige Konzentration auf die ländliche und städtische Bevölkerung sowie eine breite Beteiligung der Bevölkerung. Insbesondere ist der fehlende Zugang zu Wasser nicht nur ein grundlegendes Menschenrechtsproblem, sondern erstreckt sich auch auf die Bemühungen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Stärkung der Rolle der Frau, wodurch das Potenzial für eine breite Entwicklung zusätzlich stark eingeschränkt wird. Mädchen, die wertvolle Zeit damit verbringen, Wasser

zu holen, gehen möglicherweise nicht zur Schule und verpassen daher eine Ausbildung, die den sozioökonomischen Wandel vorantreiben kann, während Frauen, die stundenlang Wasser holen, weniger Zeit haben, um produktive einkommenschaffende Arbeit und Aktivitäten zu verrichten.

In Eritrea sichern nationale Proklamationen zur Arbeits- und Landreform den rechtlichen Schutz von Frauen in Beschäftigung, garantieren Frauen Chancengleichheit und Leistungen zum Schutz von Müttern und stellen sicher, dass Frauen Land ohne Diskriminierung besitzen, nutzen oder erben können. Darüber hinaus wurden mehrere nationale Initiativen wie die Makropolitik, das vorläufige Strategieprogramm zur Armutsbekämpfung, das nationale Spar- und Darlehensprogramm, der nationale Gender-Aktionsplan und die Mikrokreditprogramme des NUEW speziell ins Leben gerufen. Damit soll sichergestellt werden, dass Frauen angemessen unterstützt werden bei der Ausnutzung der erforderlichen Ressourcen und der wichtigen technischen Schulungen, die ihnen helfen, ihr sozioökonomisches Potenzial auszuschöpfen.

Die vielfältigen Bemühungen zur Förderung der Gleichstellung in Verbindung mit allmählichen, aber durchaus spürbaren gesellschaftlichen kulturellen Veränderungen haben dazu geführt, dass Frauen in viele Wirtschaftssektoren integriert wurden und eine wichtige Rolle für die Entwicklung und den Fortschritt des Landes spielen konnten. Da die Mehrheit der Bevölkerung Eritreas in ländlichen und semiruralen Gebieten lebt und sich hauptsächlich auf Landwirtschaft, Pflanzenbau und Tierhaltung stützt, ist es bemerkenswert, dass viele eritreische Frauen jetzt stolz Land besitzen. Das Eigentum von Frauen erstreckt sich auch auf Unternehmen, wobei ein erheblicher Anteil an der Kontrolle kleiner und mittlerer Unternehmen beteiligt ist. Darüber hinaus machen Frauen heute einen großen Teil der Belegschaft aus und sind im informellen Sektor weiterhin sehr aktiv. Während sich Frauen traditionell auf das verarbeitende Gewerbe wie die Bekleidungs-, Leder- und Tabakindustrie konzentriert haben, durch stetige Verbesserungen und Investitionen in Bildung und Humankapital sowie einen besseren Zugang zu Chancen, wechseln sie allmählich zu hochqualifizierten Sektoren. Auf der ganzen Welt ist seit langem verbreitet, dass Frauen minderwertig und kaum in der Lage seien, einen wesentlichen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Seit den Tagen des langen Kampfes und seit der Unabhängigkeit haben Eritreas widerstandsfähige Frauen solche veralteten patriarchalischen Regeln und Vorstellungen durch ihre uneingeschränkte Teilnahme, ihren Kampf, ihre Beiträge und ihr Opfer zerstört. Heute sind eritreische Frauen in allen Bereichen der Gesellschaft aktiv und tragen auf vielfältige Weise dazu bei, was letztendlich eine entscheidende Rolle für den sozioökonomischen Fortschritt und die allgemeine Entwicklung des Landes spielt.

In Eritrea heißt es in einem alten, rückwärts gerichteten Sprichwort: "Wie es keinen Esel mit Hörnern gäbe, gibt es keine Frau mit Verstand." Um solche Gefühle in die Mülleimer der Geschichte zu verbannen, gibt es eine passendere Formulierung, die man aus einer Proklamation des verstorbenen Vorsitzenden Mao entlehnen kann: „[eritreische] Frauen halten den halben Himmel hoch.“ Der Internationaler Frauentag IWD (und jeder andere Tag des Jahres) ermöglicht es uns, die Schlüsselrollen von Frauen in allen Sektoren zu erkennen und zu schätzen und konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um eine gerechte, integrative Gesellschaft zu gewährleisten.

### **Neugeborenen-Intensivstation (NICU) eingerichtet**

Die im Afabet-Krankenhaus eingerichtete Intensivstation für Neugeborene hat am 26. Februar ihren Dienst aufgenommen. Der Bericht weist darauf hin, dass die Intensivstation für Neugeborene mit Personal ausgestattet ist, um ein Neugeborenes, insbesondere Frühgeborene, zu unterstützen. Dr. Hermon Berhe sagte, es ist zu erwarten, dass die Einrichtung eine bedeutende Rolle bei der Senkung der Kindersterblichkeit spielen wird.

Einer der Experten, die an der Einrichtung der Krankenhausaustattung beteiligt waren, der Kinderarzt Dr. Samson Abay vom Mendefera Referral Hospital sagte, dass die Einrichtung der Intensivstation für Neugeborene Teil der Bemühungen ist, um landesweit gleiche Gesundheitsleistungen zu gewährleisten. Dr. Samson gab auch an, dass ähnliche Krankeneinrichtungen auch in den Krankenhäusern Mendefera, Gindae und Nakfa geschaffen wurden.

Krankenschwester Asrat Amine, Ärztliche Direktorin in der Subzone Afabet, erklärte, dass bislang Frühgeborene, untergewichtige und kranke Säuglinge in das Keren-Krankenhaus gebracht wurden und sagte weiter, die Eröffnung der Intensivstation für Neugeborene im Afabet-Krankenhaus werde das Problem lindern.

### **Die Anzahl der Fistelpatienten ging zurück**

Mendefera, 20. März 2020 - Die Zahl der Fistelpatienten, die im Fistelbehandlungszentrum im Zentralkrankenhaus der südlichen Region eine Behandlung suchen, ist laut Bericht erheblich zurückgegangen.

Laut Dr. Simon Woldu, Ärztlicher Direktor des Zentralkrankenhauses der Region Süd, ist die Zahl der Fistelpatienten, die eine Behandlung suchten und früher bis zu 200 betrug, dank der landesweit durchgeführten Sensibilisierungskampagnen und der Qualität der medizinischen Versorgung auf 25 gesunken.

Dr. Simon gab weiter an, dass über 90% der Fistelpatienten erfolgreich operiert wurden und aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Dr. Simon wies darauf hin, dass das Bewusstsein der Gesellschaft gestiegen ist und positiv zur Verbesserung der Moral der Patienten beigetragen und ihre Genesung erleichtert hat, und lobte die Mitglieder der Zweigstelle der Nationalen Union eritreischer Frauen im Verwaltungsbereich Sembel für ihre Unterstützung.

Dr. Dawit Sereqe, Geburtshelfer, erklärte seinerseits, dass die Hauptursachen für Fisteln unter anderem minderjährige Ehen und weibliche Genitalverstümmelung (WGV) seien, und forderte die Frauen auf, in ihrem täglichen Leben Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

Vertreter der Zweigstelle der Nationalen Union eritreischer Frauen im Verwaltungsgebiet Sembel lobten ihrerseits die kostenlose medizinische Behandlung durch die Regierung.

### **Bewertungstreffen zu Umwelthygieneaktivitäten**

Massawa, 17. März 2020 - Die Verwaltung der Region Nordrotes Meer führte am 12. und 13. März in der Hafenstadt Massawa ein Bewertungstreffen zu den von der Gemeinde geleiteten Umweltsanierungsaktivitäten, die 2019 durchgeführt wurden, und zu geplanten Programmen für 2020 durch.

Während der Veranstaltung gab der Generaldirektor für soziale Dienste in der Region, Herr Rezene Fesseha, an, dass wichtige Erfahrungen aus den im letzten Jahr durchgeführten Aktivitäten gesammelt wurden, und erklärte, dass mutige Initiativen ergriffen werden, um Projekte abzuschließen, die im letzten

Jahr aufgrund von verschiedenen Umständen nicht umgesetzt werden konnten. Herr Rezene forderte auch eine verstärkte Beteiligung an der Umsetzung der geplanten Entwicklungsprogramme für das laufende Jahr 2020.

Herr Tesfay Tesfatsion, Leiter der Abteilung des Gesundheitsministeriums in der Region Nördliches Rotes Meer, wies darauf hin, dass der Umwelthygiene als Grundlage der öffentlichen Gesundheit gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird, und forderte integrierte Anstrengungen aller Beteiligten und insbesondere der von religiösen Führern.

Herr Hagos Milkias, Leiter der Abteilung für Umwelthygiene im Gesundheitsministerium, sagte seinerseits, dass in den Unterzonen Afabet, Gelalo, Foro und Ginda gemeindebasierte Umwelthygienemaßnahmen eingeführt werden, die unter Berücksichtigung der demografischen und geografischen Gegebenheiten der Situation in den Unterzonen erfolgen. Er sagte weiter, dass die notwendigen Vorbereitungen getroffen werden, um das erforderliche Material bereitzustellen.

Bei dieser Gelegenheit sagte Dr. Zemuy Alemu, Direktor für Umweltgesundheit im Gesundheitsministerium, dass gemeindebasierte Umwelthygienemaßnahmen eines der strategischen Programme des Ministeriums seien. Er sagte, dass ermutigende Aktivitäten, die in der Region des nördlichen Roten Meeres unternommen wurden, die Bereitschaft der Öffentlichkeit zur Umsetzung des Programms bestätigen. Dr. Zemuy forderte ferner ein angemessenes Follow-up.

Frau Asmeret Abraha, Gouverneurin der Region Nördliches Rotes Meer, stellte fest, dass die bereits registrierte ermutigende Leistung die starke Beteiligung der Öffentlichkeit bestätigt, und forderte konzertierte Anstrengungen aller Institutionen zur Erhaltung der bereits registrierten Leistungen.

### **Wüstenheuschreckenschwärme unter Kontrolle**

Massawa, 15. März 2020 - Die grenzüberschreitende Invasion der Wüstenheuschreckenschwärme, die auf den Dahlak-Inseln auftrat, wurde vom Landwirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der eritreischen Seestreitkräfte und anderen kontrolliert, bevor sie landwirtschaftlichen Aktivitäten und Weideflächen Schaden zufügen konnten.



Nach Angaben der Abteilung des Landwirtschaftsministeriums im nördlichen Roten Meer und in der Subzone Araeta im südlichen Roten Meer wurde der Heuschreckenschwarm, der in den Verwaltungsgebieten von Selit, Nora, Jemhile und Dehil entdeckt wurde, unmittelbar nach der Meldung seiner Verbreitung unter Kontrolle gebracht.

Die Zweigstelle berichtete auch, dass die in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungen bei der Bekämpfung der Invasion der Wüstenheuschrecken einen

erheblichen Beitrag zu diesen Bemühungen leisten. Er sagte auch, dass sowohl in den Bereichen Humanressourcen, Pestizide als auch Sprühgeräte ausreichend Vorkehrungen getroffen wurden.

Oberstleutnant Col. Yemane Gebremariam, Befehlshaber des Nordkommands der eritreischen Seestreitkräfte, unterstrich, dass die Rolle der eritreischen Seestreitkräfte für die Kontrolle der Heuschreckenschwarminvasion von entscheidender Bedeutung sei, und erklärte sich bereit, in Zusammenarbeit mit den Fischern eine nachhaltige Überwachung auf den unbewohnten Inseln durchzuführen.

### **Sitzung zur Bewertung der Aktivitäten der Kommission für Kultur und Sport**

Asmara, 4. März 2020 - Die Kommission für Kultur und Sport führte am 28. Februar 2019 ein Treffen zur Bewertung der Aktivitäten der regionalen Zweigstellen durch.

In seiner Eröffnungsrede erklärte Botschafter Zemedede Tekle, Kommissar für Kultur und Sport, dass das Ziel des Treffens darin bestehe, die festgestellten Stärken und Schwächen zu bewerten und wirksame Wege für künftige Aufgaben zu ermitteln.

Die Teilnehmer diskutierten ausführlich über die vorgelegten Berichte, unter anderem über die Stärkung sportlicher und kultureller Aktivitäten, die Verbesserung der Erkundungen des traditionellen und kulturellen Erbes sowie über die Entwicklung der durchgeführten Untersuchungen im archäologischen Sektor.

### **Natnael Tesfatsion: Champion der 2020 Tour du Rwanda**

Asmara, 02. März 2020 - Natnael Tesfatsion, Mitglied der eritreischen Radsportnationalmannschaft, ist der Gewinner der 12. Tour du Rwanda 2020.

Natnael gewann auch die Trikots für den besten afrikanischen Fahrer und den besten jungen Fahrer, während Landsmann Dawit Yemane das Trikot für den besten Sprinter in der Kategorie UCI 2.1 gewann. Über 70 Fahrer aus 16 Ländern sowie andere international anerkannte Radsportteams nahmen an der Tour du Rwanda 2020 teil, die vom 23. Februar bis 1. März durchgeführt wurde.

Zur eritreischen Radsportnationalmannschaft gehörten Natnael Tesfatsion, Henok Mulubrhan, Dawit Yemane, Sirak Tesfom und Mehari Tewelde.

Natnael Tesfatsion ist nach Daniel Teklehaimanot im Jahr 2010 und Merhawi Kudus im Jahr 2019 der dritte Eritreer, der die Tour du Rwanda gewinnt.





*Wir hoffen, dass die Menschen in Deutschland und der ganzen Welt  
die Corona-Krise gemeinsam überwinden werden*



**Herausgeber:**  
**Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland**  
**- Public Diplomacy und Medien –**  
**Stavangerstr. 18**  
**10439 Berlin**

**Tel: 030-44 67 46 19**  
**E-Mail: [botschafteripubdiplomacy@t-online.de](mailto:botschafteripubdiplomacy@t-online.de)**